

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 25. November.

Vor der Entscheidung.

Am morgigen Tage fällt die Entscheidung, wer künftig den Wahlkreis Halle-Saalkreis im Deutschen Reichstag vertreten soll; ein Mitglied jener Partei, die in ihren Zielen sich selbst nicht klar ist, die unser deutsches Volk durch Haß und Zwietracht spalten will, die eine gewissenlose Verheißung betreibt, noch niemals praktische Politik getrieben hat, sondern durch noch alles vernünftige Maß überschreitenden Forderungen auf vielen Gebieten einen gesunden Fortschritt geradezu verbieten hat, oder ein Angehöriger der Partei, die allzeit vorangeht, hat, wenn es sich um unseres Volkes Wohlfahrt und um unseres Vaterlands Größe gehandelt, die auf zahlreichen Gebieten Reformen erstrebt, die freihetlichen Institutionen weiter ausbauen und die Steuerlasten zu verteilen will, daß die schwachen Schultern gestützt werden.

Von beiden Parteien ist diesmal mit großer Empfänglichkeit mit großem Eifer gearbeitet worden. Namentlich die liberale Partei hat eine Mäßigkeit entwickelt, wie das in unserem Wahlkreis noch nie zuvor möglich gewesen ist. Und sie hat Recht daran getan, daß sie sich von vornherein den ganzen Ernst der Situation vor Augen gehalten. Die Vorgänge des letzten Sommers haben in weitest Kreise Erbitterung und Verärgerung getragen. Die Reichsfinanzreform, die gegen den Willen der Liberalen zu Stande kam, hat gerade die schaffenden Stände über Gebühr belastet. Die Liberalen, die eine gerechte Verteilung der Lasten im Auge hatten und dementsprechende Anträge brachten, drangen leider mit ihren volksfeindlichen Absichten nicht durch. Auch die Reform der Beamtengehälter ist nicht so ausgefallen, wie die Liberalen es im Interesse eines gerechten Ausgleichs mit den Teuerungsverhältnissen erstrebt haben. Und so ist denn die Erbitterung allgemein: sie besteht in allen Ständen.

Erhaltungsgesamtheit profitiert von der allgemeinen Anzuehmlichkeit die Sozialdemokratie, gerade die Partei, die doch keinem Stande auch nur den geringsten Vorteil bringen kann, da sie ja lediglich eine Politik des Negierens, eine unfruchtbarste Politik betreibt. Sassen an Stelle der Sozialdemokraten, die dem Deutschen Reichstage angehören, ebenwiese liberale Männer, so hätte unsere Staatsregierung längst einen volksfreundlicheren Kurs eingeschlagen; dann hätten wir nicht diese Reichsfinanzreform erlebt, über die man mit Recht so erschüttert ist, und die Reformen, die auf so manchen Gebieten noch immer erst erzieht werden, wären längst durchgeführt, zum Wohle des gesamten Volkes und aller seiner Stände.

Das mügen sich alle, die fest mit gerechtem Innern erfüllt sind, ernstlich vor Augen halten, die Handwerker, die Gewerbetreibenden, die Beamten, die Arbeiter, und sie können dann zu gar keinem andern Resultat kommen, daß sie sich lösen: Es wäre ein Unrecht wider deine Volksgenossen, es wäre ein Verstoß wider die eignen Interessen, wollest du nicht zur Wahl gehen, oder gar dem Sozialdemokraten deine Stimme geben. Nur die Erstarkung der liberalen Parteien verhilft zum Fortschritt. Darum alle zur Urne, alle, auch die ihr verwehrt sind, die ihrer Curer Anzuehmlichkeit mit der letztjährigen Entscheidung unserer reichsdeutschen Politik Ausdruck geben wollen: alle zur Wahlurne

für den freiwähligen Kandidaten Stadtverordneten

Georg Reimann.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. An die Steuerzahlung ist das Wahlrecht nicht gebunden. Wer umgezogen ist und nicht weiß, ob er im Bezirk seiner alten oder seiner neuen Wohnung zu wählen hat, frage nach auf dem Wahlbüreau an Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 70, Bureau VIII.

Wer erst in den letzten Monaten oder Wochen in Halle zugezogen ist, erkundige sich dort gleichfalls, ob sein Name noch in die Liste eingetragen ist. Ihnen wird bereitwillig Auskunft gegeben.

Heute abend werden in einer Wählerversammlung im „Belvedere“ die Herren Reichstags- und Landtagsabg. Dr. Winter und Chefredakteur Nebelung aus Nordhausen einen letzten Appell in letzter Stunde an die Wähler richten.

Und dann auf am Freitag, zur Wahl für den nationalen Kandidaten, für den freiwähligen Georg Reimann! Der nationalen Sache bleibt der Sieg, wenn jeder seine Pflicht tut!

Liberaler Wählerversammlungen.

In den „Kaiserläden“ fand gestern abend noch einmal zu Gunsten des bürgerlichen Kandidaten Reimann (freilich Parteipartei) eine Versammlung statt. Herr Kaufmann Georg Letteke ist Hauptreferent des Abends war der Landtagsabgeordnete Herr Dr. Schupp, der in markiger Rede auftrah, wie der Liberalismus allezeit bemüht gewesen, zu des höchsten Wohle und im Interesse eines gesunden Fortschritts mit dem besten Willen für die realen Verhältnisse und mit warmem Herzen für die Nöte der schwachen Klassen praktische Politik zu treiben, wie die Politik des Liberalismus Schritt für Schritt mit Konsequenz, Besserung bringen muß, während die Sozialdemokratie durch den Unverdrachtlichkeit ihrer Forderungen, durch die verkehrende Art ihres Auftretens auf vielen Gebieten den Fortschritt gehemmt hat. Im Besonderen widmete Herr Abg. Dr. Schupp dem höchsten „Wohlfahrt“ einige Betrachtungen. Das hiesige sozialdemokratische

Organ führte den Wahlkampf mit einer Unannehmlichkeit von Unwahrscheinlichkeit, von Verdrögen und Zügelungen und persönlichen Verunglimpfungen, sei in seinem Ton so roh und gemein, wie man es kaum je zuvor in Deutschland in einer Wahlkampagne erlebt habe. Jeder anfänglich Denkende müßte sich von solchen wüsten züchtlichen Gebahren angegriffen fühlen. Hoffentlich bringe der 26. November mit dem Siege des bürgerlichen Kandidaten den Herren die verdiente Züchtung.

Im einzelnen führte der Redner den Nachweis, wie unfähig die Sozialdemokratie den Stand der Handwerker und Kleingewerbetreibenden als Kandidaten am Stimmkörper kritisierte und wie die Sozialdemokratie gerade diesem Stande — öffentlich hat sie es in ihren Schriften verstanden — den Untergrund wänige. Redner zeigte weiter die Beamtenfeindschaft der Sozialdemokratie und verweist des längeren in der Darlegung der Stellung der Sozialdemokratie zu den Arbeitsträgern. Die Koalitionsfreiheit sei eine liberale Ergründung. Die gewerkschaftliche Organisation, die zum allgemeinen Frieden und zur Besserung der Löhne und der Arbeitsbedingungen Tarifierträge ermöglichte, sei ein Meer liberaler Männer, wie Sirich, Dunder, Gommann. Die Sozialdemokratie habe dafür anfangs nur Verachtung gehabt, und erst als sie erkannte, daß sie andernfalls nicht vorwärts komme, habe sie diese liberale Idee sich zu eigen gemacht, die sie nun als die ihre ausgebe. Die innerliche Unwahrscheinlichkeit der Sozialdemokratie, der Widerspruch zwischen Worten und ihren Taten, ihr Terrorismus, die Anrechnung des freien Willens und der Forderung und der freien Persönlichkeit wurde an markanten Beispielen unter dem stürmischen Beifall der Versammlung dargelegt. Der Zukunftsstaat, den Bebel auf dem Sozialisttag in Halle für das Jahr 1898 angekündigt hat, sei zu einer lächerlichen Farce geworden. Wer für politische Freiheit, für allgemeine Bildung, für wirtschaftliche Selbständigkeit ist, der kam am 26. nur stimmen für den freiwähligen Kandidaten Reimann. (Stürmischer Beifall.)

Herr Parteifreier Kuhle als zweiter Referent des Abends behandelte in geistvollem Vortrag die Gegenstände zwischen Liberalismus und Sozialismus, sowohl als Weltanschauung als im besonderen in der Beziehung beider in der praktischen Politik. Die Sozialdemokratie sei unfähig zu jeder nutzbringenden politischen Arbeit, darum habe sie auch nicht in der Zeit, wo sie mit 80 Mann im Reichstag saß, nichts Positives geleistet. Vieles ist reformbedürftig im deutschen Vaterlande, aber die Reform kann nie die Sozialdemokratie bringen, Reformen, Besserung ist nur vom Liberalismus zu erwarten. Darum liegt es im wohlverstandenen Interesse unseres Vaterlandes, am Freitag wieder von Halle-Saalkreis aus einen liberalen Vertreter in den Reichstag zu senden. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der Diskussion gingen verschiedene Angehörige der Sirich-Dunderschen Gewerkschaft in den Sozialdemokraten und ihrer Kampfesweise, ihrem Terrorismus in den Werkstätten uhn. Itrens ins Gericht.

In Reichen, Jägerben, Sennewitz, Dammendorf, Harsdorf, Hohenturm, Mühlitz, Döllnitz, Epidendorf, Großhitz und Moritz sind nach den zündenden Reden der Herren Kuhle, Ebel, Reil und Leitloff starke Erfolge erzielt worden. Jeder Besucher versprach, nicht bloß bis zum 26. November, sondern immer für die Sache des Liberalismus zu wirken. Viele neue liberale Zweigvereine sind nach den Versammlungen gegründet worden. Gewiß schöne Erfolge! Vieles waren die Versammlungen lokale derart überfüllt, daß eine ganze Anzahl Besucher in Vorfluren und auf den Treppen Platz saßen.

Wählervereinsammlung in Heideburg.

Mittwoch abend hielt der liberale Verein Halle-Saalkreis eine öffentliche Wählervereinsammlung in Seynerts Gasthof zu Heideburg ab, die mit 400 Teilnehmern ein sehr erfolgreiches wurde.

Herr Reichstagsabgeordneter Kopp als Referent in 15-minütiger feisender Rede die Stellung des Freiheits zur Finanzreform, wies nach, daß der Freiheit schon seit Jahren vor der Schuldenwirtschaft des Reiches gewahrt und vor parlamentarischer Politik gemacht habe. Er rechtfertigte die Stellung der Liberalen zur Erbanfallsteuer und den Viebesgaben und flüßigt das Verhalten der Liberalen gegenüber den anderen Mehrheitsparteien.

Weiter ging der Referent auf das Verhalten der Sozialdemokraten in diesem Wahlkampf ein und zeigte, wie die Sozialdemokratie durch widerwärtige Schimpfen und größtehliche Anklage ihre geistige Armut zu verdecken suchte, da sie nicht imstande sei, ihren Wählern nur einen einzigen Punkt ihres Programms zu entwickeln, wenn sie nicht Gefahr laufen will, Gefinnungssache und Willkür zu verlieren. Hierauf entwickelte Herr Kopp das Programm der freiwähligen Volkspartei, das in den 3 Hauptpunkten gipfelt: Gleiches Recht und Freiheit für das deutsche Volk, Hebung und Förderung der allgemeinen Bildung der freien Schichten der Bevölkerung, wirtschaftliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Einzelnen. Nachdem er noch dargelegt hatte, daß Herr Kopp, Handwerker, Beamte und Arbeiter ihre beste Vertretung durch den liberalen Kandidaten finden, schloß er seinen, oft von Beifall unterbrochenen Vortrag, mit der Aufforderung, am 26. November zum Siege des bürgerlichen Kandidaten beizutragen.

Anhaltender Beifall lohnte den vortrefflichen Redner und zeigte die günstige Wirkung seiner Ausführungen.

In der Diskussion hat Herr Lehrer Frisch um Aufklärung über die „Liebesgaben“. Herr Kopp gab bereitwillig und allgemein verständlich Auskunft. Weitere Diskussionen meldeten sich nicht, weil Gegner der Kandidatur Reimann Dank der Tatkraft der Sozialdemokraten nicht erschienen waren.

Herr Winter ermahnte nochmals dringend die Anwesenden tatkraftig für die Kandidatur Reimann bis zum Wahltag zu wirken und zur Wahl selbst alle Säumnigen und Zweifel für den bürgerlichen Kandidaten zu gewinnen.

Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich wurde die Versammlung geschlossen.

Der Bauauschuss.

genehmigte gestern die vom Magistrat beantragte Niederlegung des Grundstücks Große Ulrichstraße 7 (Regel). Mit der Befreiung dieses Hauses, das weit in die Fluchtlinie vorragt, wird die Verbreiterung dieser Hauptverkehrsstraße einen großen Schritt vorwärts führen.

Für die Instandsetzung der Wohnung des Rats-

Keller miris wurden 1200 Mk. bewilligt. Das Gefuch der Firma T. A. betreffend Anbringung von Firmenchildern lehnte man dagegen ab.

Mit der Befreiung der Lehmwände auf dem Stadtecke am Rößlerberg wurde sich der Ausschuss notgedrungen einverstanden erklären, nachdem wider den Willen des Bauauschusses und der Stadtorbnetenerfammlung die Befreiung eigenmächtig begonnen und der jetzige unhaltbare Zustand verschuldet worden ist.

Wo bleiben die Weihnachtsbäume?

In früheren Jahren wurden um diese Zeit schon große Mengen Weihnachtsbäume zum Kauf angeboten; in diesem Jahre dagegen sieht man fast nirgends solche ausgelegt. Dies hat seinen Grund darin, daß es unmöglich ist, die Bäume unter der Schneedecke, die im Satz und Thüringer Walde durchschnittlich 1 Meter beträgt, hervorzuholen. Auch die schon vor dem Schneefall gefällenen Bäume liegen unter der Schneedecke verwesten. Viele Händler, denen die Zeit zu lang wurde, ehe ihre bestellten Sendungen eintrafen, glaubten in den letzten Tagen durch mäßige Vorkaufung der Bäume zu vermeiden, jedoch zu ihrem Bedauern zu gelangen als durch schriftliche Bestellung, aber sie mußten unverrichteter Sache wieder heimkehren.

Wenn nicht bald hartes Tauwetter eintritt, so werden die Weihnachtsbäume in diesem Jahre wohl nur zu sehen in den Parks und in den Gärten sein und manche Familie wird infolgedessen auf den Lichterbaum am Weihnachtsfest verzichten müssen.

Ein Kampf um dem grünen Tuch.

Auf Anregung des Herrn Billardmeister Jos. Brazda des hiesigen Café Bauer soll am 3. Dezember zwischen den beiden Amateuren der Stadt Halle die Weltmeisterschaft im Billardspiel abgefochten werden. Zum Austrag gelangen eine Partie (freie) auf 1000 und eine Partie (cadre) auf 500 Points. Wie jetzt haben ihre Beteiligung der bisherige Amateurreisende Herr Kaufmann Fr. Jirtenbach und Herr Wilh. Feinzel, ein jüngerer, aber äußerst talentierter Spieler, zugesichert. Außerdem steht besonders noch die Beteiligung des Herrn Kaufmann Braeh in Erwartung. Es ist erwünscht, daß nur wirklich erstklassige Amateure spielen werden, und werden daher nur Herren zugelassen, die eine Serie von mindestens 100 Points in der letzten Partie aufzuweisen haben.

Anmeldungen werden nur bis zum 1. Dezember beim Billardmeister J. Brazda, Café Bauer, entgegengenommen.

Brazda, der als Lehrer volle Anerkennung verdient und es verstanden hat, gute Spieler hervorzubringen, konnte für das Billardspiel in Halle ein reges Interesse nachfragen, ist es zu vernehmen, das wir ein interessantes Schauspiel zu erwarten haben.

Einen Vortrag über das neue Kirchengesetz.

betreffend die Beauftragung der Rechte von Geistlichen von Herr Professor Dr. Voofs am 1. Advent abends 8 Uhr im Gemeindegewandhaus, 27.halten. Professor Voofs war selbst Mitglied der Kommission der Generalconvente, das das Gesetz bearbeitet hat. Bei der großen Bedeutung des Gegenstandes wird in weitesten Kreisen viele Gelegenheit, in faststündiger und sachlicher Weise sich über die Frage, die auch in unserer Zeit brennend ist, unterrichten zu lassen, willkommen heißen werden.

An den Vortrag schließt sich eine freie Besprechung. Kur Männer, die Mitglieder der Landeskirche sind, haben zu der Versammlung Zutritt.

Gedene Sundermarktände.

In den maßgebenden Kreisen der deutschen Reichsregierung beschäftigt man laut „Konfessionär“, Versuche mit der Ausprägung von Sundermarktänden in Gold zu machen. Obwohl die Ausgabe nach der Befähigung bedarf, hingt sie durchaus nicht so unumkehrbar. Die neue Münze würde ja kaum die Größe und Stärke der gegenwärtigen silbernen Sundermarktände haben, also gar nicht so unhandlich sein.

Der Anblick solches Stückes müßte, selbst wenn es unästhetisch gestaltet würde, doch das hässliche Herz erweichen.

Eine Reform der Hundehütte.

Bestenweise die deutsche Tierlieb-Zeitung „Tobis“. Bekanntlich befindet sich jetzt die offene Tür der Hundehütte unweit in der Mitte des Vordergiebels. Trotzdem dies seit alters so ist, hat es für den Hund doch große Nachteile. Wenn der Wind auf die Hundehütte bläst, so findet er, da die Öffnung den ganzen Hüttenraum befreit, in der Hütte kein Hindernis, wo der Wind ihn nicht trifft. Um schwere gesundheitliche Gefahren für den Hund zu vermeiden, sollte daher die Tür nicht mehr in der Giebelwand, sondern am Ende einer Seitenwand angelegt werden. Dann kann der Wind nicht mehr über den ganzen Hüttenraum hindringen, sondern nur über ein Viertel, während drei Viertel des Raumes vollständig geschützt sind.

Zu Leutnants der Reserve wurden befördert die Wiewahlmeister Friedersdorf und Schmidt im Wansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75.

Die neuen Vereinskasse zu den Facht- und Mietverträgen und Tagbuchverträgen, auf denen die näheren Vorschriften über die Stempelentrichtung unbedruckt sind, werden schon jetzt bei den Hauptzollämtern, Zollämtern und Stempelverteilern kostenlos verabfolgt.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, nachmittag findet ein Elite-Konzert vom gesamten Orchester unserer 3ter Hall. Das Programm bringt vorwiegend Werke aus der bekannteren Opern-Literatur, wie z. B. aus „Hänel und Gretel“, „Rienzi“, „Bajazzo“, „Commerciastrum“, „Aida“ usw. Die Inhaber von Einzel-Vorzugskarten (Fr. 2. R. und 3. R.) seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten am 31. Dezember verfallen; die in diesem Jahre noch stattfindenden Konzerte bieten noch Gelegenheit zur vorzwecklichen Verwendung derselben. — Am Sonnabend findet der Gesellschaftsabend des Tiergarten-Vereins statt. Vorkühnervortrag, Tanz, Aktionäre und Abonnenten sind als Gäste willkommen.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die Abonnenten des Widenbruch-Zyklus seien nochmals daran erinnert, daß die 4. Jollausführung, die

Pfungstädter Bock Ale (Spezial) Pfungstädter Märzen Pfungstädter Kaiserbräu

Vorzüglliche Tafelbiere empfiehlt in Gebirgen, Flajchen und Syphons E. Lehmer, Halle a. S. Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätngen.
Allabendlich frenetischer Beifall!
Mic. Kaufmanns Verona-Truppe — Mohamed
ben Mohameds 9 Marocco-Araber —
4 Gärtners — Rudolf Mälzer — Dolosch & Zillbauer
sowie gesamte Spezialitäten.
 Die hiesige Presse schreibt: Schlager auf Schlager. Unter diesem Zeichen steht der neue Spielplan des Walhalla-Theaters. Eine vorzügliche Attraktion jagt die andere. **Sittlicher Beifall auf allen Seiten des gutbesuchten Hauses.**

Tulpe

Freitag und Sonntag
 von 7 1/2 Uhr ab
Souper-Musik
Sonntag von 1-3 Uhr
Diner-Musik.
Austern und Austerngerichte.

Wintergarten.

Freitag, den 26. Novemb. 09, abends 8 Uhr.
I. Walzer-Abend
 ausgeführt vom
Philharm. Tonkünstler-Ensemble.
 unter Leitung des Herrn Konzertmfr. O. Kallenberg.

Apollo - Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Gr. Oberbayr. Bauerntheaters,
Anzengruber-Zyklus.
 Gute, Donnerstag, den 25. Novbr., abends 8 Uhr:
„Die Kreuzschreiber.“
 Bauernfömbie m. Gef. u. Tanz i. Aufz. v. G. Anzengruber.
 Freitag, d. 26. Nov.: „Der Weineidbauer.“
 Sonnabend, d. 27. Nov.: „Der ledige Bot.“
 Jugleich: **Grätzl für Frau Dir. Anna Dengg.**
 Zum 1. Male:
 Montag, den 29. Novbr.: „Das vierte Gebot.“
 Dienstag, den 30. Novbr.: „Das vierte Gebot.“

Neues Theater.

Direktion: G. W. Rauthner.
 Freitag: G. Hauptmanns
Der Biberpelz.

Selbstgefertigte Hemden

in Doplas u. Leinen, für Herren,
 Damen u. Kinder, i. all. Größen
 und Qualitäten billig!
Albert Hammer, Geisfr. 52.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direktion: Hofrat M. Richards.

Achtung!

Verein der Liberalen in Halle

:: und dem Saalkreis. ::

Wir ersuchen alle Vertrauensmänner und Wahlhelfer, etwaige Wünsche am Wahltag an das Wahlbureau

Restaurant „Augustiner-Bräu“, Mittelstr. 1415

zu richten.

Ebenso erbitten wir sämtliche Wahlergebnisse dorthin zu melden.

Telephon 3158.

Der Vorstand.

Stadt-Theater

Freitag, den 26. November
 7 1/2 Vorf. im Abonn. 3. Viertel.
4. Vorstellung
im Wildenbrunn-Johius.
Der Generalfeldoberst.
 Schauspiel in 4 Aufzügen von
 Ernst von Wildenbruch.
 Spielleitung:
 Oberregisseur Karl Schöpping.
 Regie:
 Hermann
 Georg Wilhelm Kurfürst von
 Brandenburg (Vater des Großen
 Kurfürsten) Helm. Hund.
 Elisabeth Charlotte von der Pfalz,
 seine Gemahlin Ele. Schläffer.
 Anna, Witwe Kurfürst Johann
 Sigismunds, Mutter des regier.
 Kurfürsten M. Brandenb.
 Johann Georg, Markgraf von
 Brandenburg (Jugendf. Oberst
 des regier. Kurfürsten, Generalfeld-
 oberst der schlesischen
 Stände Mfr. Friedrich.
 Friedrich, Kurfürst von der Pfalz,
 nachmals König
 von Bayern u. K. Rudolph.
 Elisabeth, Tochter König Jacobs
 von England.
 seine Gemahlin S. Kornov.
 Der Herzog von
 Lorraine Theo. Karol.
 Graf Adam Schwarzenberg, brand.
 verb. Minister W. Graf.
 Brauchmann, brandenb. Minister u.
 Geheimrat F. Amberg.
 Gumbel, Freiherr von Dohna,
 kgl. Ständes.
 Herr Dr. B. Lindahl.
 Rechenius, Doktor der Medizin,
 Rektor der Universität in
 Straßburg.
 Genoveva, seine
 Tochter M. Schomka.
 Wenzel v. Rurba.
 Kaiser Georg Thies.
 Bohunow v. Berka.
 Oberburggraf K. Schöpping.
 Graf Andreas Schick, Oberstabs-
 richter Dr. D. Schlichter.
 Landesdirektoren v. Böhmern.
 Weigner, Hofprediger der Kur-
 furchin Witwe
 Anna v. Solms Irmg. Kühn.
 Leuchtmann von
 Reichenau Lotte Hoff.
 Heinrich v. Gengen. U. Walter-Hörig.
 Bach
 Wilmstein von
 Heterheim Eberh. Bricken.
 Vizeg. des Kurfürsten Friedrich
 von der Pfalz.
 Brodia Emil Ladden.
 Wilhama W. Jung.
 Bürger von Braun.
 Ein
 Kaiserlicher
 Rätefr. G. Gammes.
 Ein höherer Ferd. Vogt.
 Ein brandenb.
 Hauptmann R. Hummerohl.
 1.) Diener R. Kurzbusch.
 2.) Friedrich v. Hüb. Weber.
 3.) Der Platz S. Schwaner.
 Hofkellern, Hofkammer, Geheimrat
 Bagen, Diener, Volk von Braun,
 spanische und kaiserl. Soldaten.
 Zeit der Handlung: 1. Aufzug:
 Immer im kurfürstlichen Schloße
 zu Berlin. 2. Aufzug: Kurfürst-
 schloß ebenda. 3. Aufzug:
 Kurfürst im Schloße zu Breslau.
 4. Aufzug: Saal im Kurfürst-
 schloß zu Braun. 3. u. 4. 1228.
 Nach dem 2. Akte längere Pause.
 7 1/2 Vorf. im Abonn. 3. Viertel.
 Zum 2. Male:
Sonnabend, den 27. November
 7 1/2 Vorf. im Abonn. 3. Viertel.
 Zum 2. Male:
Die Königin von Saba.
 Große Oper in 4 Akten nach einem
 Text von G. Offenbach. Musik
 von Carl Goldmark.
 Nach Schluß der Vorstellung
 Entschuldigungen mit kleinem
 Zuschuß im
„Weinhaus Broschowski.“

Etablissement Wintergarten.

Heute konzertiert von 4 1/2 Uhr abends bis 12 Uhr das
Philharmonische Tonkünstler-Ensemble
 mit 7 erstklassige Künstler
 unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.
Biere: Rausch Pilsener, Münchner Kindl,
Pilsener von A. Dreher.
3 Pfungstädter Spezial (hell wie Pilsener)
 die Perle aller Biere. **Guter Familienverkehr.**
 Angenehmer Aufenthalt.

Grosse Geflügel-Ausstellung

vom 27.-29. Novbr. 1909
 der ornithol. Centr.-Ver. für Sachl. u. Thür.
Halle S., Freyberg's Garten, Nr. 1-5.

1 Los berechtigt zum einmaligen Eintritt Montag!
 Jeder 50 Besucher erhält am Sonntag 1 P. Lauben gratis. Jeder 1000 Besucher erhält am Sonntag 1 Stammzähler gratis.

Zoolog. Garten

Freitag, den 26. Novbr.,
 nachmittags von 3 1/2 Uhr ab
Grosses Elite-Konzert
 (aufsamtes Orchester der 36er,
 Königl. Obermusikmeister
 Wiegert.)
 Eintrittspreis:
 Erw. 60 P. Kinder 30 P.
**Vorzugsarten ver-
 wenden!**
 Diese verkaufen am 31. Dez.
 Sonnabend, den 27. Novbr.,
 abends 9 Uhr
Gesellschafts-Abend
 vom Wintergarten-Verein; Ak-
 tionäre und Abonnenten als
 Gäste willkommen.
**Lichtbilder-Vortrag, hierauf
 Tanz.**

Zur Aufführung im Stadt-Theater

am Sonntag, d. 28. Nov. 1909
 nachmittags
Hendels Operntexte
 mit Nachsingen
Lortzing
Der Waffensdmied
 Bearbeitet von
 Eduard Mörike,
 1. Kapellmeister des
 Stadt-Theaters in
 Halle a. S.
 Auch im Stadt-Theater als
 offizielle Texte eingeführt.

Der Millions-Berein und der evangel. Jungfrauen-Berein der St. Ulrichsgemeinde,

deren Arbeitsverträge der Halleischen Armen- und Krankepflege,
 seit neun Jahren nach Ausschluss der Mittelstellung und dem Inhalt
 einer Diakonissen für unsere Gemeinde, sowie der Heidenmission
 in unseren Kolonien und der Gustav-Adolf-Stiftung zuliegen,
 bezieht sich hierdurch, zu seinem

27. Bazar

am Montag und Dienstag, den 29. und 30. November, in dem
 uns durch Herrn Hofmeister gütlich bewilligten Saale des
 Hotels „Stadt Damburg“ ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar
 wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis
 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Auch für Entschuldigungen in
 Sorge getragen.
 Bereits am Sonntag, den 29. November, steht bereits von
 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen.
 Halle a. S., im November 1909.

Der Vorstand.
 Hr. Auguste Wobstsch, Hr. Emilie Casler, Hr. Anna Friedrich,
 Frau Helene Kuntze, Frau Viktor Richter, Frau Emilie Marie Eidel,
 Frau Klara Schmeiser, Frau Geh. Kommerzienrat C. Steiner,
 Viktor Richter.

Hygienische Bedarfsartikel.

Gummiwaren, v. Prof. u. Aerzt.
 emp. Apoth. Schmeiser, A-
 brik hys. Präp. Berlin O., Holz-
 marktstr. 23. Preisl. grat.

Beste Salonbriketts

in Fuhren à Str. von 67 1/2 P.
 a. 100 frei Hal. Ein. 1000.
 Rudw. Wuchererstr. 45. Teleph. 1964.

Innungs-Krankenkasse der Schneider-Zwangs-Innung in Halle a. S.

Montag, den 29. November 1909, abends 9 Uhr,
 in Kautsch' Restaurant, Marienberg 6
General-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 2. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.
 3. Beschließung der Entschuldigungen des Vorstands nach § 41
 des Statuts.
 4. Verlesendes.

Der Vorstand.

Cabaret Kaisersäle.

Täglich abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Billige Eintrittspreise.
Neues Programm.

||| Gisa Terna |||
Hanny Frey
Frieda Cornetti
Ria — Ria
Lilly Seeburg
Curt Fernwald
Paul Fliegner
Marcell Boissier
Aifred Stein
Ludwig von Donath
Zigeuner-Kapelle
„Laszo“

Preise der Plätze:
 Abonkassa: Vorverkauf:
 Terrasse 1.75, 1.50
 Sperrst 1.25, 1.—
 Saalplatz 0.75, 0.50
 inkl. Programm u. städtischer
 Billetsteuer.

American Bar.

Grossstadtbetrieb bis
 10 1/2 2 Uhr nachts.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Freitag, den
 26. November: Carmen.
 Altes Theater: Freitag, den
 26. Novbr.: Die Dollars
 prinzeffin.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Freitag, den
 26. Novbr.: Der Strom.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Freitag, den
 26. November: Der Vogel-
 händler.
Altenburg.
 Herzogliches Hoftheater:
 Freitag, den 26. November:
 Der Biblisheier.
Goburg.
 Hoftheater: Freitag, den
 26. November: Die berühmte
 Frau.
Dessau.
 Herzogliches Hoftheater:
 Freitag, den 26. November: Die
 goldene Eva.

Eisenach.

Stadt-Theater: Freitag, den
 26. November: Die Schloffen.

Weimar.

Grobherzogliche Hofbühne:
 Sonnabend, den 27. November:
 Die weiße Dame.

H. Sebree Nash, Nr. 21, Halle a. S.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen,
 mit allen Dingen, per
 1.40 Mfr. p. Packung im Preis
 die Gänsefedern
 Hans Mielenz, Rentebüh
 (Drebrück)